

IV. Politische Zugehörigkeit.

Für die Eintheilung unseres Werkes war nach den vorstehenden Bemerkungen außer der natürlichen Gliederung der Stromgebiete auch ihre politische Zugehörigkeit maßgebend, da die preußischen Gebietsflächen und Wasserläufe viel eingehender behandelt werden konnten und mußten als diejenigen des Auslandes. Im Bd. II ist die Trennung zwischen In- und Ausland beim Memelstrome, von dessen 97 492 qkm umfassendem Gebiete nur rd. 5,4 % (5282 qkm) zu Preußen gehören, streng durchgeführt. Dagegen sind die wenigen Angaben über den geringen russischen Antheil des Pregelstromgebietes, der nur rd. 1,3 % (196 qkm) seines 15 030 qkm großen Flächeninhalts beträgt, in die Darstellung des preußischen Gebietsantheiles gelegentlich eingeflochten worden. Bei der Weichselbeschreibung ist Bd. III ganz überwiegend dem im Auslande gelegenen Stromlaufe und Stromgebiete oberhalb der deutsch-russischen Reichsgrenze gewidmet, Bd. IV dem durch Westpreußen fließenden Stromlaufe und seinem Zuflußgebiete, wovon nur eine geringe Fläche zu Rußland gehört. Da auch das preußische Narewgebiet in den Schlußkapiteln der beiden Abtheilungen des Bds. IV behandelt wird, so sind bloß die Angaben über die preußische Gebietsfläche in Oberschlesien, sowie über die Grenzstrecken der Kleinen Weichsel und Przemsza mit der Darstellung des außerdeutschen Weichselstromes, seines Stromgebietes und seiner wichtigsten Nebenflüsse vereinigt. Von dem im Ganzen 198 510 qkm umfassenden Flächeninhalt des Weichselstromgebietes gehören zu Preußen rd. 16,3 % (32 457 qkm), zu Oesterreich-Ungarn rd. 21,7 % (43 012 qkm), zu Rußland rd. 62,0 % (123 041 qkm).

Der preußische Antheil des Memelstromgebietes liegt größtentheils im Regierungsbezirk Gumbinnen. Vom Pregelstromgebiete entfallen nahezu gleich große Flächen auf die beiden ostpreußischen Bezirke (vergl. Tabellenband S. 12). Bei dem 32457 qkm umfassenden preußischen Antheile des Weichselstromgebietes, der über 1,6-mal größer als das zu Preußen gehörige Memel- und Pregelgebiet ist, kommen auf die Regierungsbezirke Marienwerder 13313, Danzig 5650, Königsberg 5493, Gumbinnen 4937, Bromberg 1739, Oppeln 1218 und Köslin 107 qkm. Zu dem 43012 qkm österreich-ungarischen Antheil gehören vom Kronlande Oesterreichisch-Schlesien 763, vom Kronlande Galizien 40104 und vom Königreich Ungarn 2145 qkm. Das Memelstromgebiet dehnt sich fast ganz in den litauisch-westrussischen Gouvernements Wilna, Kowno, Grodno und Minsk aus; nur etwas über 11 % des russischen Antheils liegen im polnischen Gouvernement Suwalki, ebenso das kleine russische Stückchen des Pregelstromgebietes. Beim Weichselstromgebiete sind dagegen überwiegend die polnischen Gouvernements theilhaft, außerdem noch die westrussischen Gouvernements Grodno mit einem großen und Wolynien mit einem ziemlich kleinen Betrage. Nach der Betheiligungsfläche geordnet, folgen die polnischen Gouvernements (die sogenannten Weichselgouvernements) in der Reihe: Lublin, Siedlce, Warschau, Radom, Lomza, Plock, Kjelce, Petrikau, Suwalki, zuletzt Kalisch, das fast ganz im Warthegebiet liegt.

Betrachtet man die drei östlichen Stromgebiete als Einheit mit 311 032 qkm Gesamtfläche, so ist der preußische Antheil etwas größer als beim Weichsel-

gebiete (16,9 ‰), der österreichisch-ungarische erheblich kleiner (13,8 ‰), während auf Rußland der Hauptantheil in noch höherem Maße entfällt (69,3 ‰). Nicht annähernd in gleichem Verhältnisse hält sich jedoch der Umfang, der in unserem Werke den drei Staatsgebieten entspricht. Daß dem preußischen Gebietsantheile über die Hälfte des Inhalts der Bände II bis IV zukommt, ist selbstredend. Von dem verbleibenden Reste entfällt aber der größere Theil nicht auf die russische, sondern auf die österreichisch-ungarische Gebietsfläche. Erstens flossen für sie die Quellen der Darstellung reichlicher, und zweitens ist die Betrachtung des ausschließlich zu Oesterreich-Ungarn gehörigen Gebirgslandes, welches das eigentliche Mutterland des Weichselstromes bildet, für die Erkenntniß der Eigenart dieses wichtigsten unter den drei östlichen Strömen von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grunde sind auch die galizischen Gebirgsflüsse im Bd. III eingehend beschrieben worden, da ihr Verhalten auf die preußische Strecke des Stromes weit größere Einwirkung ausübt als der Zufluß aus den westpreußischen Seitengewässern. Von den innerhalb Rußlands einmündenden Flüssen würden der Narew mit dem Bug eine bessere Würdigung verdienen, als diesen wichtigen Wasserläufen gegeben werden konnte, weil es an Unterlagen in genügender Vollständigkeit gebrach.

Wie ihre Gebiete und dasjenige des Njemen über die vorzeitliche Scheide des nach Westen und Osten gerichteten Abflusses der diluvialen Gewässer übergreifen, so liegen sie auch auf der Grenze zwischen den Völkern Mittel-europas und des trotz aller inneren Mannigfaltigkeit zu einem gewaltigen Ganzen vereinigten russischen Reiches. Und wie das vorwiegend von Polen bewohnte Weichselstromgebiet mit den benachbarten norddeutschen Stromgebieten größere Aehnlichkeit besitzt als mit jenen ausgedehnten Landstrichen Rußlands, die nach dem Schwarzen und Kaspiischen Meere entwässert werden, so steht auch das polnische Volk seinen westlichen Nachbarn näher als den stammverwandten russischen Ostslawen. Die vorwiegend von Litauern, Weißrussen und Ruthenen bewohnten Gebiete am Njemen, oberen Narew und Bug, die vor der Theilung des ehemaligen Königreichs zu Polen gehörten, bilden nach Natur und Geschichte den Uebergang von Mitteleuropa zum weiten Osten.

Von deutschen Kolonisten besiedelt und in mehr als sechs Jahrhunderten deutsch geworden ist vornehmlich das Küstenland längs der Ostsee bis zum Baltischen Landrücken. Unter den deutschen Sprachinseln in den übrigen Gebietstheilen liegt die bedeutendste an der Hohen Tatra, von welcher der an Hochwasser reichste Nebenfluß der Weichsel stammt, also in ihrem wahren Quellgebiete. Bis zur deutschen Reichsgrenze ist aber, wie oben gesagt, die Weichsel in Oesterreich und Rußland ein polnischer Strom, wie der Njemen ein litauischer Strom ist.

Obwohl einstweilen noch durch die unabänderliche politische Trennung der Stromgebiete die Aufgabe des vielverzweigten Gewässernezes, Länder und Völker zu verbinden, erheblich erschwert wird, deutet doch bereits die große Entwicklung der Flößerei an, welche Entfaltung der Wasserverkehr bei gutem Ausbau der Wasserläufe gewinnen könnte. So weit die Grenze des Deutschen Reiches geht, geschieht das Erreichbare, um die Ströme zur Schifffahrt nutzbar zu machen und ihren Ausschreitungen Schranken zu setzen. Möge das in den Nachbarstaaten Begonnene und Geplante zum gleichen Ziele führen!